

Angebote der Offenen Jugendarbeit des Jugendtreffs Mitterhofergasse:

A. Erweiterung der Aneignungsmöglichkeiten durch Angebote im Jugendtreff (Offene Jugendarbeit im Jugendtreff)

- Betrieb eines offenen Jugendcafés: Im Vordergrund steht die Möglichkeit des Treffens, sich Austauschens in ungezwungener, aber ‚geschützter‘ Atmosphäre und verschiedenste Freizeitmöglichkeiten wie Tischfußball, Darts, Spiele etc.,
- Beteiligung von Jugendlichen bei den Angeboten, der Programmgestaltung und Ausgestaltung des Hauses,
- Förderung von Interessen im Jugendkulturbereich, sport- und bewegungsorientierten bzw. musisch-ästhetischen Bereichen; Veranstaltungen wie Videoproduktionen, Großbildvideos, Konzerte usw.,
- spezielle Angebote nur für Mädchen wie beispielsweise Mädchentage,
- Beratung und Infodrehscheibe.

B. Erweiterung der Aneignungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum

1. Strukturierung von Freizeitangeboten im Stadtteil (Offene Jugendarbeit im Stadtteil):

- Organisation von Spiel- und Sportangeboten,
- Kinderanimation mittels einer fahrbaren ‚Spielkiste‘,
- Ressourcenbeschaffung für Sportausübung, Spiel- und Sportanimation, Spieleverleih, Planung und Organisation von Turnieren und Veranstaltungen,
- Strukturierung von Spielmöglichkeiten.

2. Erweiterung bzw. Nutzung bereits vorhandener Räume (Lobbying):

- die Schaffung abgegrenzter Kinderspielwiesen,
- Angebote für Kinder in der Mutterberatungsstelle,
- Einrichtung von Cliquenräumen und Musikräumen in Kellerabteilen,
- Disco in anderen Jugendzentren,
- Nutzung der eigenen Räume außerhalb der Betriebszeiten,
- Citybound-Ansätze,
- Konfliktmanagement bei Streitigkeiten im Stadtteil.

3. Ausbau eines vielfältigen sozialen Netzwerks (Vernetzung):

- Aufbau von Kontakten zu erwachsenen BewohnerInnen,
- Herstellung von Kontakten zu ‚Schlüsselpersonen‘,
- Erweiterung der Kontakte zu unbekanntem Jugendkulturen,
- Einbeziehung von Erwachsenen in der Kinderförderung,
- Aufbau eines Netzwerkes vorhandener Institutionen (Kindergarten, Schule, Kirche, Pensionistenheim, Mieterbeirat etc.),
- Aufbau von Kontakten zu UnternehmerInnen und SportstättenbetreiberInnen,
- zu politisch Verantwortlichen,
- Teilnahme an der ‚Plattform Lebenswerte Mitterhofergasse‘,
- Teilnahme am ‚Floridsdorfer Sozialvormittag‘,
- Kooperation mit dem Jugendamt und mit benachbarten Jugendzentren.

In: Richard Krisch: *Sozialräumliche Methodik der Jugendarbeit. Aktivierende Zugänge und praxisleitende Verfahren.* Weinheim und München 2009; S. 181f